

**Tätigkeitsbericht der Bundesnotarkammer im Jahre 2024 –
Deutsches Notarinstitut**

(Anschluss an den Tätigkeitsbericht 2023, DNotZ 2024, 575 - 576)

1. *DNotI-Online-Plus:*

Neben der frei zugänglichen Homepage unterhält das DNotI seit 1.10.2008 eine nur Notarinnen und Notaren zugängliche Internet-Datenbank „*DNotI-Online-Plus*“.

Die Datenbank beinhaltet derzeit ca. 15.400 Gutachten, über 19.500 Dokumente zur Rechtsprechung und ca. 3.700 Aufsätze aus Notarzeitschriften und zusätzlich sämtliche Zeitschriftenausgaben des DNotI-Reports (ab 1993), der MittBayNot (ab 1980), der RNotZ/MittRhNotK (ab 1980), der Zeitschrift notar (ab 2008) und der ZNotP (ab 2012).

2. *Anfragedienst:*

- a) Der *Gutachtendienst* stand auch im Berichtszeitraum 2024 im Zentrum der Tätigkeit des Deutschen Notarinstituts. Im Jahr 2024 wurden 6.880 (2023: 6.880) Gutachtenanfragen gestellt.

Die Verteilung der Gutachtenanfragen auf die einzelnen Rechtsgebiete entspricht im Wesentlichen der Verteilung der Vorjahre:

34,14 % (Vorjahr: 32,91 %)	Immobilienrecht/allgemeines Referat
21,69 % (Vorjahr: 20,63 %)	Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht
25,76 % (Vorjahr: 27,49 %)	Internationales Privatrecht und Ausländisches Recht
18,42 % (Vorjahr: 18,98 %)	Erb- und Familienrecht

Die Qualität der Gutachten wurde von den anfragenden Notarinnen und Notaren mit einer Durchschnittsnote von 1,064 bewertet (Vorjahr: 1,084), die Bearbeitungszeit mit einer Durchschnittsnote von 1,135 (Vorjahr: 1,154), jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend).

- b) Die Anzahl der *Literaturrecherchen* ist im Jahr 2024 um 3,53 % gesunken (3.608 Anfragen im Jahr 2024 – gegenüber 3.740 im Jahr 2023). Bei Literaturrecherchen übersendet das Deutsche Notarinstitut den Notarinnen und Notaren Entscheidungen, Aufsätze oder Auszüge aus Fachbüchern.

3. *Publikationen:*

Zweimal im Monat erschien der allen deutschen Notarinnen und Notaren zugestellte *DNotI-Report* (mit ausgewählten Gutachten, Zusammenfassungen wichtiger notarrelevanter Urteile, Aktuellem und Literaturhinweisen). Der DNotI-Report wird an ca. 7.600 Empfänger versandt.

Für die Vorabveröffentlichung in Form eines kostenlosen *Newspapers „DNotI-Report“* waren 2024 insgesamt 1.781 Notarinnen und Notare angemeldet.

4. Newsletter:

Derzeit lassen sich 1.832 Notarinnen und Notare durch den seit Januar 2007 bestehenden Newsletter „*Neu auf der DNotI-Homepage*“ wöchentlich über alle neu auf die DNotI-Homepage eingestellten Informationen unterrichten (insbes. Gesetzesänderungen und neue Urteile sowie neu eingestellte Links).

5. Veranstaltungen:

Am 17. Mai 2024 fand die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats – Sektion IPR statt. Es wurden folgende Themen behandelt:

- Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts im Rahmen der Europäischen Erbrechtsverordnung
- *Ordre public*-Verstoß durch erbrechtliche Rechtswahl?!
- Das liechtensteinische (Export-)Notariat und die Gleichwertigkeitsformel des BGH
- Grundstückserwerb bei Güter- oder Errungenschaftsgemeinschaften ausländischen Rechts

Am 29.11.2024 fand eine weitere Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats – Sektion Grundstücksrecht statt. Es wurden folgende Themen behandelt:

- Vorkaufsrechte in der notariellen Praxis – Eine Auswahl wiederkehrender Rechtsfragen im Zusammenhang mit Vorkaufsrechten
- Das Angemessenheitsgebot des § 11 Abs. 2 S. 1 BauGB – Überlegungen zu Anwendungsbereich und Normstruktur sowie Diskussion der jüngsten BGH-Entscheidung zur Angemessenheitskontrolle von städtebaulichen Grundstückskaufverträgen zum Verkehrswert (BGH DNotZ 2023, 198)
- Inhalt und Gegenstand von Sondereigentum an außerhalb des Gebäudes liegenden Teilen des Grundstücks
- Die Verwechselung von Wohnungseigentum im Rahmen des Verkaufs – Tatsächlich ein Anwendungsfall der „*falsa demonstratio*“ oder bloß ein Irrtum über die inhaltliche Ausgestaltung des erworbenen Eigentumsrechts? Offene Rechtsfragen zum quotenlosen Erbschein

6. Mitarbeiter:

Das Deutsche Notarinstitut beschäftigte im Jahr 2024 (Stand: 1.1.2025) 22 Juristinnen und Juristen (davon sechs in Teilzeit), neun nichtjuristische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon fünf in Teilzeit) sowie mehrere (insbes. studentische) Hilfskräfte.